

«Es rattert, und der Film kann reissen»

Das Wanderkino «Roadmovie» bringt grosses Kino ins kleine Dorf. Valérie Koloszar von der Roadmovie-Crew sensibilisiert das Publikum für das Medium Film.

Warum muss heute überhaupt für das Medium Film sensibilisiert werden? Filmen kann doch heute jedes Handy.

Valérie Koloszar: Film ist ein ganz anderes Medium als eine Handyaufnahme oder auch eine DVD. Bei uns steht das gemeinschaftliche Kinoerlebnis im Vordergrund. Wir stellen zudem den Projektor bewusst sichtbar im Saal auf: Es rattert, und es kann auch einmal der Film reissen. Kino mit Filmspulen und Projektor, das hat auch etwas mit Nostalgie zu tun. Dabei ist es ja gar noch nicht so lange her, seit die Digitalisierung eingesetzt hat.

Sie gestalten vor der Vorführung ein Nachmittagsprogramm für Schulkinder. Worüber sprechen Sie mit Primarschülern beim Thema Film?

Wir erklären, wie ein Film überhaupt funktioniert. Bei einer DVD sieht man ja nur eine glänzende Scheibe. Bei einer Filmrolle hingegen sind die Einzelbilder auf dem Filmstreifen sichtbar. Auf dieses Erlebnis können wir aufbauen und erklären, dass der Eindruck von Bewegung entsteht, wenn 24 Bilder pro Sekunde projiziert werden.

Sie touren durch die ganze Schweiz, merken Sie regionale Unterschiede?

Die Reaktionen fallen je nach Gemeinde sehr unterschiedlich aus. In Kandersteg, wo die Kinder im Winter viel Ski fahren, war die Begeisterung für den Animationsfilm «Lauberhornrennen» gross. Nur einen Tag zuvor, im Emmental, fand der Film etwas weniger Anklang.

Welche Reaktionen bemerken Sie bei den Abendvorführungen, bei denen auch Erwachsene dabei sind?

In der Regel sind Leute von der Filmcrew des Schweizer Films, den wir am Abend zeigen, anwesend. Die Leute



sind interessiert und stellen Fragen, etwa, wie so ein Drehtag abläuft, welches Budget die Filme haben, was an einem Filmcasting geschieht. In Rikon wird eine Fachperson von Memoriav, dem Archiv fürs Schweizer Kulturgut, Red und Antwort stehen.

Gibt es auch negative Erlebnisse?

In der Regel sind die Schulkinder zwar sehr aufgekratzt, aber ganz bei der Sache. Meist machen sie sehr gut mit. Nach unserem Nachmittagsprogramm in Kandersteg am Dienstag riefen 70 Schülerinnen und Schüler: «Zugabe, Zugabe.»

Wann merken Sie, dass Sie etwas ausgelöst haben?

Es gibt immer wieder ältere Zuschauer, die zum Ausdruck bringen, dass es gut sei, wieder ein Kino im Dorf zu haben – wenn auch nur für einen Abend. Wenn wir in einem Gemeindesaal die Leinwand und den Projektor aufstellen, und die Schulkinder hineinstürmen, sind Begeisterung und Faszination gross.

INTERVIEW: UELI ABT

Filmvorführung: «Der Freund»

Das mobile Kinoprojekt «Roadmovie» zeigt heute um 20.15 Uhr im Gemeindesaal Engelburg Rikon den aktuellen Schweizer Film «Der Freund» von Micha Lewinsky. Eintritt frei (Kollekte).





Das Wanderkino «Roadmovie» tourt derzeit durch die Schweiz und bringt das aktuelle Schweizer Filmschaffen noch ins kleinste Dorf – in Kinoqualität. Bild: pd